

Liebe Freundinnen und Freunde

Wir verschicken diese gedruckte Ausgabe von PAX AN an Mitglieder und InteressentInnen in Bayern, sowie an die SpenderInnen des HVM-Bildungswerkes.

Krieg ist wieder zur Normalität geworden. Der russische Vormarsch zur Eroberung des Donbass geht weiter, Israel greift präventiv iranische Atomfabriken an, der Krieg Israels zu Befreiung der Geiseln, hat sich zum Völkermord an der palästinensischen Bevölkerung entwickelt. Deutschland ist an den Kriegen beteiligt, durch politische Solidarität mit einer Kriegspartei, durch Finanzierung und Waffenlieferungen. Das Völkerrecht wird ausgehebelt und über die Zulässigkeit des Präventivkrieges räsonniert. Hierzulande wird die Kriegstüchtigkeit propagiert und die Wiedereinführung der Wehrpflicht steht an. In diesem PAX AN wird in zwei kritischen Kommentaren die finanzielle und technische Machbarkeit der Kriegspolitik hinterfragt.

Täglich erreichen uns Anfragen über Informationen zur Kriegsdienstverweigerung. Bis Juni haben 1363 Männer einen Antrag auf Kriegsdienstverweigerung gestellt. Im Jahr 2024 waren es 2241 Anträge. Wir haben ein bundesweites Netzwerk von Beratern gebildet, um Antragsteller zu informieren und zu unterstützen. Intern diskutieren wir darüber, wie wir die Verweigerer für die Ideen des politischen Pazifismus gewinnen können. Dazu im Kommentar zur politischen Kriegsdienstverweigerung. (S. 3)

Ich danke allen UnterstützerInnen, SpenderInnen, FriedensfreundInnen, die unsere Arbeit ermöglichen

Thomas Rödl, Sprecher DFG-VK Bayern

Kreativ für den Frieden

Im Aufruf „Sei FriedenskünstlerIn“ werden SchülerInnen aufgefordert, Ihre Gedanken zum Thema Frieden künstlerisch zu gestalten. „Gib Deinen Gedanken in einer Malerei, Zeichnung oder in einem dreidimensionalen Werk eine Gestalt, und gewinne tolle Sachpreise in Form von hochwertig-professionellen Kunstmaterialien“, so heißt es im Aufruf. 500 SchülerInnen, von 30 unterschiedlichen Schulen, reichten in diesem Jahre ihre Kunstwerke ein. Diese wurden digitalisiert und von einer Jury bewertet.

Im Bild rechts: 9 von 16 PreisträgerInnen am 12.7. 2025 in Meeder.

Wir laden ein zur friedenspolitischen Tagung:

Schritte zum Frieden denken! Trotz Krieg und Rüstungswahn.

am 25.10.2025, 13:00 Uhr in Nürnberg, Ort wie LMV, s.u.

1) Andreas Zumach: Helsinki 2.0 - naive Illusion oder konkrete Utopie? 50 Jahre nach Gründung der KSZE in der finnischen Hauptstadt: Ist eine gesamteuropäische Sicherheits- und Friedensordnung wieder möglich - trotz Russlands Krieg gegen die Ukraine, trotz der Aufkündigung und Verletzung von Rüstungskontroll- und Abrüstungsabkommen und trotz der massiven Aufrüstung im Westen und Osten des Kontinents?

2) Helga Baumgarten: Siedlerkolonialismus, ethnische Säuberung und Völkermord - Israel in Palästina. Helga Baumgarten lehrte lange an der Universität Birzeit im Westjordanland. Sie zählt zu den profiliertesten Stimmen in der Forschung zur palästinensischen Nationalbewegung, zum politischen Islam und zu Transformationsprozessen in Westasien.

3) Drei Arbeitsgruppen parallel: Jeweils eine Arbeitsgruppe zu Referaten 1) und 2) sowie eine Arbeitsgruppe zum Stand der Aktivitäten gegen die Stationierung der Mittelstreckenraketen in Grafenwöhr. Dazu ein Input zur Rolle der Kriegsdienstverweigerung. VeranstalterInnen: HVM-Bildungswerk, DFG-VK Bayern, mit Unterstützung von attac Würzburg (Staadn 22.7.2025) Anmeldung erbeten: bayern@dfg-vk.de

Einladung zur Landesmitgliederversammlung der DFG-VK Bayern 2025

Am So. 26.10.2025, 10:00 Uhr; Ende ca. 15 Uhr, Im Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein Str. 6, 90429 Nürnberg.

Tagesordnung
Auswertung der Tagung vom Vortag
Berichte und Aussprache
Anträge (darunter: Unsere Position zum Ukraine-Krieg)
Wahlen zum LandessprecherInnenkreis

Alle Mitglieder der DFG-VK Bayern sind Teilnahmeberechtigt. Gäste sind willkommen. Anmeldung erbeten ab 15.9. 2025: bayern@dfg-vk.de ,



Kreativ für den Frieden Fortsetzung



Während vor einem Jahr überwiegend eine „Ästhetik des Friedens“ mit positiven Visionen für eine friedliche Zukunft aller Menschen dargestellt wurde, zeigen in diesem Jahr viele Werke der Schüler*innen die Schrecken des Krieges.

Mit bestechender Klarheit sehen Kinder und Jugendliche, dass Krieg ein Verbrechen gegen die Menschheit und die Natur ist und dass Waffen keinen Frieden bringen.

Die "Kunst des Friedens" wirbt für gewaltfreie Perspektiven des Miteinanders, der Toleranz und Friedfertigkeit auf nationaler und internationaler Ebene. Sie lehnt das Erzeugen von Feindbildern ab und betrachtet das Leben jedes Menschen als höchstes Gut und wichtigstes Menschenrecht.

Achtzehn Schüler*innen erhielten am 12. Juli im Friedensmuseum Meeder den

„Anna-B.-Eckstein-Friedenspreis“.

Wir haben den Kunstpreis nach der Coburger Pazifistin Anna B. Eckstein (geboren *1868 in Coburg; verstorben 1947 ebenda) benannt, die in der „Deutschen Liga für den Völkerbund“ sich engagierte und mit Bertha von Suttner, Alfred Hermann Fried, Ludwig Quidde oder Jean Jaurès zusammenarbeitete.

Als Schirmfrau des Wettbewerbs gelang es, Frau Margot Käßmann, Bischöfin a.D. zu gewinnen.

Ausstellung

Im Friedensmuseum Meeder (bei Coburg) ist die Ausstellung mit den eingereichten Kunstwerken vom 29. Juni bis 24. August (Sonn- und Feiertags) zwischen 14 und 17 Uhr zu sehen. Am 24. Oktober, 17:00 Uhr, gibt es im Friedensmuseum Nürnberg eine Präsentation der prämierten Kunstwerke. Tags darauf werden sie auf der Tagung der DFG-VK Bayern in Nürnberg gezeigt.

Hier sind einige Bilder online zu sehen: <https://sei-friedenskuenstlerin.dfg-vk.de/>

Ein Katalog

mit den prämierten Arbeiten ist als Broschüre erhältlich, bitte bestellen über bayern@dfg-vk.de

Teamwork

An dieser Stelle dankt die DFG-VK Bayern dem ehrenamtlich arbeitenden Organisationsteam: Simone, Isabel, Martina, Franz, Rita, Willi, Bernhard, Olaf, Andy, Tabitha und weitere Helfer*innen. Danke auch an die Juror*innen: Nico Buchholz, Isabell Ernst, Victoria Bork.

(Bericht von Martina Jäger, redaktionell bearbeitet Thomas Rödl)

Kriegstüchtig? – aber wie funktioniert der Krieg?

Fast täglich hören wir von den Hunderten Milliarden Euro, die für Aufrüstung zur Verfügung stehen. Doch erstaunlich wenig hören wir, wofür genau das viele Geld ausgegeben werden soll. Während in den militärhörigen Medien noch über Leopard-Panzer, Marschflugkörper und F-16 Kampfflugzeuge debattiert wurde, hat sich das Kriegsbild im Donbass radikal verändert. Zielsuchende Panzerabwehrraketen, weitreichende zielgenaue Raketenwerfer, High-Tech Abwehrsysteme und vor allem der kreative Einsatz von Drohnen aller Art, hat die traditionellen Großwaffensysteme wie Kampfpanzer, Hubschrauber und Kampfflugzeuge weitgehend entwertet. Der nachfolgende Kommentar von Willi Rester, DFG-VK Oberpfalz, beleuchtet einen Teilaspekt der Entwicklung, auch unter Berücksichtigung des Kriegsschauplatzes am Roten Meer.

Die Illusion der Überlegenheit der Luftwaffe.

Ein wesentlicher Grund für den 2 %-Beschluß der NATO (seit 2014) war die Finanzierung des „Future Combat Air System“ (FCAS), das zukünftige Waffensystem für den Luftkrieg. Dahinter stand das Konzept einer vorrangig luftgestützten Feindbekämpfung. Die dafür logische Voraussetzung: fast völlige Luftüberlegenheit.

Diese Strategie baute u.a. auf den Erfahrungen mit der Überwachungs- und Kampfdrohne Reaper auf. Unter Präsident Obama begann damals die weltweite Ermordung von Terroristen und anderen durch aus der USA ausgelösten Raketenabschuss, dafür notwendig die Relaisstation in Ramstein. Wir hatten dazu mal das Plakat "Obama wanted for murder" entwickelt.

Nun haben die Huthi-Milizen in Jemen in den letzten 6 Wochen alleine 7 Reaper-Drohnen abgeschossen, Stückpreis 30 Mio Dollar (Angaben der türkischen Nachrichtenagentur Ilkha), laut der iranischen Nachrichtenagentur ABNA sollen es seit Dez. 23 schon 21 Stück gewesen sein.

Außerdem haben die Huthi-Milizen am vergangenen Sonntag den israelischen Flughafen Ben-Gurion angegriffen, nach eigenen Angaben mit einer Hyperschall-Rakete. Wichtig ist: trotz der modernsten Luftabwehr konnte die (erkannte) Rakete nicht abgefangen werden. Zur Abwehr war u.a. eine aus USA stammende THAAD-Batterie vorhanden, das modernste Luftabwehrsystem derzeit.

Stückpreis einer Einheit: 1 Mrd US-Dollars

Die Huthi haben vom Iran etliches Militärgerät bezogen, aber auch Eigenentwicklungen eingesetzt. U.a. das als "358" oder "SA-67" oder "Saqr" bekannte und von einem kleinen Strahltriebwerk angetriebene Luftabwehrsystem. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Hybriden aus Drohne ("Loitering Munition"), Marschflugkörper und Abfangrakete – ein völlig neues Flugabwehr-Design.

Die USA verfolgen bei ihren Angriffen gegen die Huthi-Milizen die gleiche Strategie wie gegen den IS im Irak oder gegen Saddam Husseins Irak selbst - was wiederum die Grundlage für die Festlegung auf FCAS war. Nach dreißig Tagen sollte die Luftüberlegenheit über Jemen hergestellt sein, damit die einheimischen Bodentruppen den Rest in Angriff hätten nehmen können. Von einer Luftüberlegenheit ist das US-Militär weit entfernt. 900 Luftangriffe seit März 2025 hat die US-Luftwaffe geflogen und noch keinen entscheidenden Fortschritt gemacht. Die Kosten für Munition und Flüge lassen sich nur schwer schätzen, aber eine Milliarde US-Dollar reichen nicht mehr. Wenn eine einstmals erfolgreiche Militärstrategie nun so zum militärischen Rohrkrepierer wird, werden sich die Strategen eben auch fragen, ob eine darauf basierende Neuausrichtung und -Ausstattung der gesamten NATO sinnhaftig ist.

Nachdem im Ukraine-Krieg bereits die bisherigen Großgeräte- Kampfpanzer und Schlachtschiffe in ihrer Wirkung fast gegen Null gekommen sind, zeigen die Huthi-Milizen nun der hochgerüsteten Luftwaffe der US-Streitkräfte ihre Grenzen auf.



Kriegstüchtig - wer zahlt die Rechnung?

Der bereits abgewählte alte Bundestag hat auf Betreiben der künftigen Regierungsparteien noch schnell das Grundgesetz geändert. Die sog. „Schuldenbremse“ - über Jahre hochgelobt und als unverzichtbar für die Stabilität der Staatsfinanzen bezeichnet – wurde ruckzuck und quasi über Nacht ausgehebelt. Eine demokratiefeindlich Aktion allemal, denn die Ampel-Regierung war abgewählt, im neuen Bundestag hätte es keine Mehrheit für die Änderung des Grundgesetzes gegeben. Was bedeutet aber die Aufnahme von neuen Krediten über 500 Milliarden Euro für den Haushalt der Bundesrepublik Deutschland in einer Perspektive von 10 Jahren? Dazu der Kommentar von Klaus Stampfer, aktiv in der DFG-VK Augsburg.

Folgen der Aufrüstung für die Staatsfinanzen

In 2024 wurden nach offiziellen Angaben 53 Mrd (=10,9% des Bundeshaushalts und nach Soziales der zweitgrößte Posten) für Rüstung ausgegeben. Dies entspricht 1,2% des BIP. Die Bundesregierung will die Rüstungsausgaben in den nächsten Jahren auf 5% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) steigern. Die u.a. Überlegungen betrachten nach dem Erreichen des 5%-Ziels die darauf folgenden zehn Jahre.

5% des BIP bedeuten 215 Mrd € jährlich für Rüstung auszugeben. Das sind 44% des derzeitigen Bundeshaushalts. Die Mehrausgaben von 162 Mrd € gegenüber den jetzigen Rüstungsausgaben können aus dem laufenden Haushalt nicht bezahlt werden. Der laufende Haushalt muss bisher schon mit Schulden in Höhe von ca. 60 Mrd € (schwankt jährlich stark) ausgeglichen werden. Es ist also keine Reserve in der Höhe von 162 Mrd € vorhanden. Die Grundgesetzänderung erlaubt es, die gestiegenen Rüstungsmehrausgaben mit Schulden zu bezahlen. Der Schuldenberg wächst mit der jährlichen Neuverschuldung stetig weiter.

Bisher beträgt die Staatsverschuldung 2712 Mrd € (= 63% BIP). Bis zum Erreichen der 5%-Rüstungsausgaben wird die Staatsverschuldung noch höher sein. Addiert man die zusätzlichen Schulden durch die Rüstung über 10 Jahre so beträgt dann die Verschuldung 100,1% des BIP. Rechnet man die 500 Mrd € Schulden für die Infrastruktur und die üblichen jährlichen Schulden hinzu, so beträgt die Verschuldungsquote des Staates in 10 Jahren 126% des BIP.

Die jährlichen Zinsen dafür betragen 163 Mrd €. Zählt man zu der Zinsbelastung die Ausgaben von 5% des BIP für Rüstung hinzu, dann werden nach 10 Jahren allein für die Ausgaben für Zinsen und Rüstung 77% des Bundeshaushalts ausgegeben. Für alle anderen Ausgaben, wie Soziales, Bildung, Infrastruktur, etc. ist faktisch kaum mehr etwas vorhanden. Selbst wenn die Wirtschaft wieder anläuft und das BIP wächst, steigen auch die Rüstungsausgaben, da die 5% Rüstungsausgaben am BIP ausgerichtet sind.

Da die Zinszahlungen und Rüstungsausgaben schon nicht mehr zu bezahlen sein werden, sind keine finanziellen Mittel vorhanden, die Schulden zu tilgen und damit eine finanzielle Gesundung zu erreichen. Rückzahlungen von Bundesanleihen werden, wie bisher, mit neuen Schulden bezahlt. Die Schulden bleiben bestehen.

Mann kann sich zu Tode rüsten. Deutschland läuft in den Staatsbankrott, wenn die Aufrüstung beibehalten wird.

Da sich einige Parameter ändern werden, sind die genannten zukünftigen Zahlen unsicher. An der Tendenz ändert sich jedoch nichts.

Die weiteren massiven Folgen der Aufrüstung (Kriegsgefahr, Anheizung des Klimas, Rohstoffvernichtung, Entzug von Arbeitskräften, etc.) sind hier nicht betrachtet.

PS.: Eine massive Steuerhöhung ist dann unvermeidlich. Z.B. die Anhebung der Mehrwertsteuer auf 25%. Denn die Reichen im Lande werden auch in 10 Jahren keine Vermögenssteuer zahlen wollen. (TR)

Kriegsdienst verweigern!

Seit Jahren verpulvert die Bundeswehr viel Kohle für Nachwuchswerbung. Es melden sich nicht genügend Freiwillige, um die Personalstärke erhöhen zu können. In den folgenden Thesen plädiert Thomas Rödl für einen politischen, militärkritischen, staatskritischen, eben: pazifistischen! Aufruf zur allgemeinen Kriegsdienstverweigerung.

Vom Menschenrecht zur Bürgerpflicht!

Die Aufforderung zur Verweigerung der Kriegsdienste ist von der Grundsatzerklärung der WRI her zu denken: Der Krieg ist ein Verbrechen und ich will keine Art von Krieg unterstützen!

Nach der Wiedereinführung der Wehrpflicht wurde der Art. 4/3 zum Bezugspunkt: „Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden“. Wir (DFG-VK) rufen auf zur KDV unter Berufung auf Art. 4 Abs 3 GG. Wir helfen Euch dabei als KDVer im Rahmen der legalen Vorgaben anerkannt zu werden.

Der Begriff des „Gewissens“ wurde aber vom Staat zum Hebel der Einschränkung des Grundrechts umfunktioniert

Gewissen ist nicht prüfbar,

das haben zigtausende erfahren; wir haben die Gewissensprüfung abgelehnt.

Die juristischen Definitionen des Gewissens konstruieren einen Gegensatz von Gewissen und Rationalität und erwarten von Verweigerern die Übernahme einer Ethik der allgemeinen Gewaltfreiheit.

Ausnahmerecht?

Das Recht auf KDV wurde umgebogen zu einem Ausnahmerecht für moralisierende Sonderlinge, gegenüber einer überkommenen Staatsräson der militärischen Stärke.



Es gibt viele gute und äußerst vernünftige Gründe, keinen Kriegsdienst leisten zu wollen. „Ich will nicht sterben“, „nicht für diesen Staat“, „nicht für fremde Interessen“ etc. Wir wollen die individuellen Gründe nicht bewerten, sondern anhand der Frage „Kriegsdienst verweigern“, Positionen des politischen Pazifismus vermitteln: Keine verletzende und

Hier wird die Bundesregierung den Plan zur erfolgreichen Beendigung aller Krisen präsentieren. Dieser Ort tief im Wald wird allerdings geheimgehalten. Daher: Selber Denken!

tötende Gewalt, allgemeine Abrüstung, Kraft der Gewaltfreiheit.

Durch die Orientierung am Art 4-3 GG haben wir wohl auch dazu beigetragen, dass die Kriegsdienstverweigerung als Ausnahmerecht für Pazifisten betrachtet wird. Und die Kräfte in der Friedensbewegung, die sich zum Pazifismus nicht äußern, daher auch nicht zur Verweigerung aufrufen.

Die sog. AntimilitaristInnen in der DFG-VK und in der Friedensbewegung agitieren derzeit gegen die Wiedereinführung der Wehrpflicht, statt zur allgemeinen Kriegsdienstverweigerung aufzurufen.

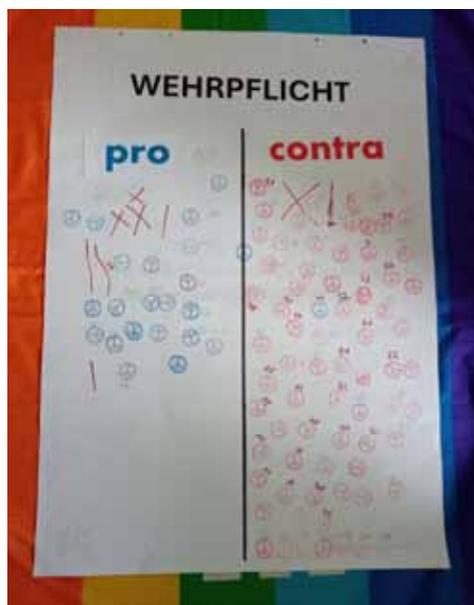
In der derzeitigen Lage der Aufrüstung und Kriegsvorbereitung ist die massenhafte Verweigerung des Kriegsdienstes ein wirksames Mittel, die militärische Machtpolitik zu behindern.

Wer Krieg verhindern will, muss verweigern!

egal wie die Rechtslage ist.

Unser Aufruf „Verweigert alle Kriegsdienste“ distanziert sich von der Gewissensprüfung, argumentiert politisch und stellt den Bezug her zu pazifistischen Politik-Konzepten her.

<https://dfg-vk-bayern.de/verweigert-den-kriegsdienst/>



Termine - Veranstaltungen 2025

München

Hiroshima Gedenktag

Mi. 6.8. 2025, 19:00 Uhr, Marienplatz
www.muenchner-friedensbuendnis.de
 Sprecher: Thomas Rödl: Die Überwindung der Abschreckung

Antikriegstag 1.9.

München 1. September 2025 - 17:30
 Demonstration vom Stachus zum EineWeltHaus

Für eine Zeitenwende zum Frieden
 Mit Mut gegen Hochrüstung und Umweltzerstörung

Referent: Jürgen Grässlin, Gewerkschafter und Friedensaktivist. im EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80, Beginn: 19:00 Uhr

Die Friedens-Fahrradtour

der DFG-VK Bayern mußte leider abgesagt werden. Infos auf Anfrage:
oberpfalz@dfg-vk.de

80 Jahre und wieder nix gelernt

Vortrag von Thomas Rödl v. 16.5. 2025 in Erlangen, zum Jahrestag der Befreiung vom Faschismus.

Video: <https://youtu.be/GtY9m6Hk-KM>

Inhalte: <https://www.h-m-v-bildungswerk.de/index.php?ID=21>

Kundgebung gegen neue Raketen Grafenwöhr, am 20.9.

Neue Mittelstreckenraketen mit bis zu 3000 Km Reichweite sollen ab 2026 auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr in der Oberpfalz stationiert werden. Info: www.keine-raketen-nach-grafenwoehr.de

Hinweis: Artikel mit Namensangabe geben die Meinung des Autors wieder. Erklärungen des Landesverbandes sind als solche gekennzeichnet.

Bildnachweis: S.1.: Martina Jäger; S.2- S. 4: Thomas Rödl

Würzburg

Hiroshima Gedenktag

06. und 09. August, früher Nachmittag: Mobiler Infotisch mit Kunstaustellung zu den US-amerikanischen Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki 1945.

Wir mahnen gegen die aktuelle Kriegsgefahr durch Atomwaffen und anderen Raketen / Ort: Würzburg Stadtmitte.

<https://wuertzburg.dfg-vk.de/>

Augsburg

06.08., 01:15 Uhr:

Moritzplatz, Hissen der Flagge „Mayors for Peace“ zum 80. Jahrestags des Abwurfs der Atombombe auf Hiroshima

08.08., 13:00 -17:00 Uhr:

Botanischer Garten, Mitmachaktion beim Kinderfriedensfest mit Kraniche falten, Geschicklichkeitsspiel mit Peace-Zeichen und malen von Buttons, aufblasbarem zerbrochenen Gewehr und Infostand.

13.08., 8:15 Uhr - 9.30 Uhr:

Kundgebung vor der Grundschule in Kellmünz, gegen Feriencamp der Bundeswehr

01.09., Kundgebung z. Antikriegstag

Infos: <https://www.dfg-vk-augsburg.de/>

Laufende Neuigkeiten

Auf der Internetseite der DFG-VK Bayern finden sich unsere Medienmitteilungen und viele Berichte über unsere Aktivitäten, unter „Neuigkeiten“

<https://dfg-vk-bayern.de/veranstaltungen-3-quartal-2025-der-dfg-vk-bayern-und-ortsgruppen/>

Youtube Kanal

Videoaufzeichnungen von Vorträgen, Veranstaltungen und Kundgebungen
<https://www.youtube.com/channel/UCH-GJHHbnHpGwVmYOmp6Tubg>

PAX AN

wird herausgegeben von der Deutschen Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, Landesverband Bayern, V.i.S.d.P.: Thomas Rödl, c/o DFG-VK Frauenlobstr. 24 Rgb, 80337 München.
 Tel: 089 - 89 62 34 46,
 Mo. - Do. 12:00 - 18:00 Uhr
 e-mail: bayern@dfg-vk.de

Wir bitten um Spenden

für das Helmut-Michael-Vogel-Bildungswerk für Friedensarbeit und Völkerverständigung! Publikationen, Veranstaltungen und Konzepte fürs Internet. (abzugsfähig) auf das Konto, IBAN: DE374306 0967 8217 1208 00 BIC: GENODEM1GLS

